

100 Jahre 1875-1975



**Freiwillige Feuerwehr
Alerheim**



Freiwillige Feuerwehr Alerheim

vom 27. - 29. Juni 1975

unter der Schirmherrschaft

von Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten

Dr. Hans Eisenmann



Grußwort

Auf Wunsch von Herrn Staatsminister Anton Jaumann, dem für die Gemeinde Alerheim zuständigen Stimmkreisabgeordneten, habe ich mich gerne bereit erklärt, für das 100jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr dieser ländlichen Gemeinde die Schirmherrschaft zu übernehmen, verbindet mich doch mit Herrn Kollegen Jaumann seit vielen Jahren eine gute persönliche und sachliche Partnerschaft. Eine solche partnerschaftliche Zusammenarbeit auf der Grundlage der Brüderlichkeit und gegenseitiger Hilfsbereitschaft ist die Voraussetzung für Erfolg im politischen Leben. Diese Tugenden, insbesondere Kameradschaft und Hilfsbereitschaft für Menschen, die in Not sind, sind es auch, die Männer in der Freiwilligen Feuerwehr zusammenführen. Darin drückt sich auch ein wesentlicher Schwerpunkt des „Bayerischen Weges“ der Agrarpolitik aus. Immer wieder müssen wir erleben, daß einer ohne den anderen auf die Dauer nicht existieren kann. Daher ist es mir ein Bedürfnis, den Männern der Freiwilligen Feuerwehr zu danken für den guten Geist, den sie in ihren Reihen pflegen. Die Gemeinde Alerheim kann man nur dazu beglückwünschen, daß sie in der Freiwilligen Feuerwehr Männer hat, die bereit sind, Mitbürgern in der Not zu helfen. Der Freiwilligen Feuerwehr gratuliere ich zum 100jährigen Bestehen und wünsche ihr, daß dieser Geist für die Zukunft erhalten bleiben möge!

Dr. Hans Eisenmann
Bayerischer Staatsminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten



Grußwort

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Alerheim feiert am 29. Juni 1975 ihr 100jähriges Gründungsfest. Die Mitglieder und die ganze Bevölkerung der Gemeinde können mit berechtigtem Stolz auf diese lange Zeit zurückblicken, handelt es sich doch um viele Jahre des selbstlosen Einsatzes zum Schutze der Gemeinschaft und zur Hilfe für den Nächsten.

Die Wehr ist in der zurückliegenden Zeit stets ein zuverlässiger Helfer in allen Notlagen und in allen Arten von Katastrophen gewesen. Ich bin überzeugt, daß sie auch in der Zukunft treu und zuverlässig der ganzen Bevölkerung beistehen wird.

Mein Gruß und Glückwunsch gilt allen Männern der Wehr, den Mitgliedern des Jubelvereins und besonders all denen, die sich aus nah und fern zur Feier des 100jährigen Gründungsfestes eingefunden haben.

Dr. Popp
Landrat



Grußwort

Die Freiwillige Feuerwehr Alerheim bereitet sich vor, um am 29. Juni 1975 die Wiederkehr des 100jährigen Gründungstages festlich zu begehen. Die Gemeinde Alerheim entbietet allen Feuerwehrkameraden und Freunden einen herzlichen Willkommensgruß.

Im Jahre 1875 haben fortschrittliche Männer der Gemeinde mit dem Wahlspruch: „Einer für alle, Alle für Einen“ die Freiwillige Feuerwehr Alerheim ins Leben gerufen, um in uneigennütziger und selbstloser Weise, sowie in freiwilligem Einsatz im Ernstfalle Gut und Leben des Nächsten zu schützen. Von diesem Geiste beseelt haben die Söhne das Erbe der Väter übernommen, die Wehr durch fortwährende Weiterbildung, vereint mit den immer fortwährenden technischen Verbesserungen auf den heutigen Ausbildungsstand gebracht, um dann im eintretenden Ernstfall ihrer Aufgabe im vollen Umfang gerecht werden zu können. Allen Feuerwehrmännern und Dienstgraden, die in diesen 100 Jahren Dienst getan haben, und allen die zur Zeit ihren aktiven Feuerwehrdienst leisten, sei an dieser Stelle herzlichst Dank gesagt. Der Jugend möchte ich zurufen, in die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr einzutreten, und dem Vorbild ihrer Väter nachzueifern. Die derzeitige Führung der Freiwilligen Feuerwehr wird bestrebt sein, die Tage des Jubiläums für die Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten. Dafür sei auch allen an der Organisation und Vorbereitung Beteiligten herzlichst gedankt.

Mögen die Tage des Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Alerheim dazu beitragen, alte Kameradschaft zu festigen und zu vertiefen, neue zu gewinnen, und allen die daran teilnehmen in bester Erinnerung bleiben.

Heinrich Stähle

Heinrich Stähle
Bürgermeister



Grußwort

Die Freiwillige Feuerwehr Alerheim feiert vom 27. bis 29. Juni 1975 ihr 100jähriges Gründungsfest. Zu diesem Jubiläum möchten wir alle Feuerwehrkameraden, Gäste und Besucher auf das freundlichste begrüßen, die zu diesem Anlaß aus nah und fern unserer Einladung gefolgt sind und heißen sie herzlich willkommen.

Vor 100 Jahren taten sich 32 besonders aktive Männer der Dorfgemeinschaft zusammen, um zum Wohle aller eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben zu rufen. Seit dieser Zeit hat sich diese Einstellung über Jahrzehnte hinweg auch auf die heutige Generation fortgepflanzt und zum Erhalt dieser Hilfsorganisation beigetragen.

Trotz der Höhen und Tiefen die die Wehr miterlebte, galt für sie immer der Wahlspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ Der Dienst bei der Feuerwehr erfordert in unserer Zeit ein großes Maß an Idealismus und Einsatzfreudigkeit.

In Dankbarkeit gedenken wir heute all den Kameraden, die bisher in der Wehr Dienst geleistet haben und dieses Jubiläum nicht mehr miterleben dürfen.

Deshalb soll dieses Jubelfest nicht nur ein froh gestimmter Rückblick auf die 100jährige Vergangenheit, sondern zugleich auch ein Markstein sein, der für die zukünftige Arbeit Mut und Ansporn gibt.

Wir wünschen unserem Jubiläumsfest nicht nur für uns, sondern auch allen Kameraden der anderen Wehren einen schönen und kameradschaftlichen Verlauf.

Friedrich Hubel

Friedrich Hubel
Kommandant

Festprogramm

Freitag, den 27. Juni 1975

19.30 Uhr Festlicher Auftakt mit der Ederheimer Blasmusik
Grußwort des Kommandanten
Ansprache des Schirmherrn, Herrn Staatsminister
Dr. Hans Eisenmann
(für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten)
Grußwort des Landrates Dr. A. Popp
Begrüßung durch Bürgermeister H. Stähle
Ehrungen langjähriger Mitglieder
Vereinschronik von F. Hertle
Zwischendurch Musikeinlagen

Samstag, den 28. Juni 1975

20.00 Uhr Großer Festabend
Josef Augustin mit seiner berühmten „Original Donau-
schwäbischen Blasmusik“

Sonntag, den 29. Juni 1975

5.00 Uhr Weckruf durch den Posaunenchor, Leitung Fr. Schick

7.30–8.00 Uhr Empfang der Gastvereine am Vereinslokal (Scheible)
anschließend Totenchrung am Ehrenmal

8.30 Uhr Abmarsch zum Festzelt, unter den Klängen der Festkapelle
(Musikverein Ellwangen/Rindelbach)

9.30 Uhr Festgottesdienst im Zelt, Predigt: Ortspfarrer Meithert
(mit dem Posaunenchor)

10.30 Uhr Verleihung der Ehrenbänder

11.00–12.30 Uhr Mittagessen im Festzelt

13.00 Uhr Aufstellung zum Festumzug
Ansprache von Herrn Dr. A. Popp

14.30 Uhr Ansprache des K. B. I. H. Albrecht

ab 15.00 Uhr Unterhaltungsmusik

ab 19.00 Uhr Tanz mit der Festkapelle

Vereinschronik der Freiwilligen Feuerwehr Alerheim

Die Freiwillige Feuerwehr Alerheim wurde im November 1874 von 32 Mann gegründet. Am 30. 3. 1875 wurde dies im Dienstbuch des Bezirksverbandes eingetragen und somit gilt dieses Datum als Gründungstag. Aus den Aufzeichnungen ist zu entnehmen, daß folgende 11 Männer (nur ihre Namen sind bekannt), sehr aktiv die Gründung und das Vereinsleben vorangetrieben haben:

Johann Wüst
Jakob Fickel
Kaspar Sieber
Christian Bosch
Kaspar Heuberger sen.
Bretzger Michael

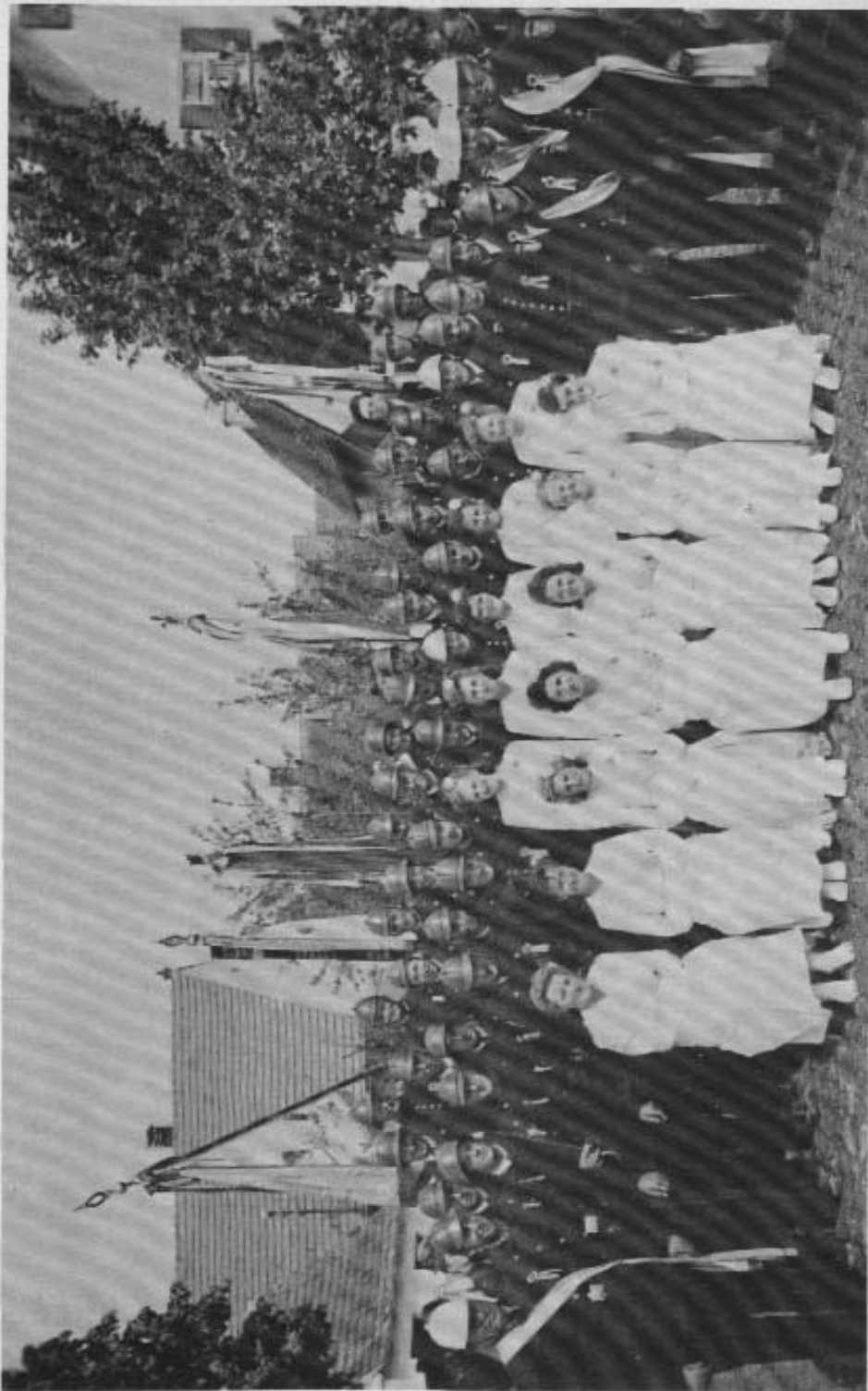
Thum Konrad
Wurm Michael
Ziegelmeier Melchior
Lippenberger Michael
Schick Heinrich

Schon im Juli 1875 konnte eine neue Fahne (heute noch in guter Verfassung) beschafft werden, welche kurz vor der Ernte festlich eingeweiht wurde. Die Fahne konnte aus Stiftungen von Frau Scheible und freiwilligen Spenden der Ortsbewohner beschafft werden. Im Juli 1887 wurde eine neue Saug- und Druckspritze von der Gemeinde Alerheim für 1680.- Goldmark gekauft. Der 13. März 1890 war ein großer Tag für die Freiwillige Feuerwehr Alerheim. Sie wurde mit der Fahne nach München geladen, um an der Prinzregentschau teilzunehmen. Kommandant Bosch wurde als Fahnenträger und Teilnehmer gewählt. Zu dieser Zeit waren die Fahnen in Bayern noch eine Seltenheit. Am 25. 4. 1890 wurden der Wehr 2 neue Helme aus Messing als Geschenk von Inspektor Fr. Murr von der preußischen Nationalversicherungsanstalt überreicht.

Am 27. August 1890 wurden die 11 oben genannten für 15jährigen aktiven Dienst mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet.

Im August 1895 wurde Heinrich Hertle und 1897 den Wehrmännern Johannes Puppele, Karl Veyh, Matthias Straß, Christian Deffner und Adam Berger das Ehrendiplom für 15jährigen Dienst verliehen.

Am 25. November 1900 wurde das 25jährige Jubiläum gefeiert und 7 schon einmal genannte Kameraden wurden mit dem Feuerwehrehrenzeichen (25



Freiwillige Feuerwehr Alerheim 1950 - 75-jähriges Gründungsfest

Jahre aktiv) geehrt, das König Ludwig von Bayern gestiftet hatte und von Bürgermeister Leonhard Schick den Geehrten verliehen werden konnte. Die Festversammlung mit Veteranen und im selben Jahre gegründeten Schützenverein, begab sich in die Kirche. Anschließend wurde in der Brauerei das Festmahl eingenommen. Der Gesangverein sowie eine Musikkapelle sorgten für Unterhaltung. Die Fam. Scheible stiftete ein Trinkhorn. 1922 beschaffte die Gemeinde der Wehr 30 lfm. C-Schläuche und 32 lfm. B-Schläuche zu dem grandiosen Preis von 11 110.- Mark. Es war die schlimme Zeit der Inflation. Die Generalversammlung beschloß am 8. 2. 1921 die Monatsbeiträge von 10 Pfennig auf 20 zu erhöhen. Für uns ist es erstaunlich, daß dieser Betrag von 10 Pfennig 46 Jahre (1875-1921) gehalten werden konnte.

Am 24. 5. 1925 konnte die Wehr ihr 50jähriges Gründungsjubiläum feiern. Nach gemeinsamen Gottesdienstbesuch mit Totenehrung am Kriegerdenkmal sowie Ansprache mit Kranzniederlegung wurde das Mittagmahl in der Brauereigaststätte Scheible eingenommen. 2 Uhr nachmittags wurde die Wehr durch Signal zu einer Übung gerufen. Anschließend zog die Jubelwehr durch's Dorf und verbrachte noch einige frohe Stunden in der Gastwirtschaft Herrmann mit einer Ansprache durch Vorstand Fickel. Es wurden die 3 noch lebenden Gründungsmitglieder Kaspar Sieber (ehem. Kdt.), Jakob Fickel (ehem. Kdt.) und Michael Wurm besonders geehrt.

Am 18. 5. 1935 erhielt die Wehr eine Motorspritze mit Schlauchmaterial (Preis 3120.- Mark) von der Fa. Albert Ziegler aus Giengen/Brenz. Sie war eine der ersten dieser Art im Ries. 1936 wurde von der Gemeinde am damaligen Gerätehaus ein Trocknungsmast für Schläuche aufgestellt. Ein Schlauchwagen, ein Frischluftgerät und mehrere dunkelblaue Uniformen wurden 1938 beschafft. In den Jahren des 2. Weltkrieges wurde durch viele Einberufungen die Wehr beträchtlich gelichtet. Um den Feuerschutz zu gewährleisten, sprangen die Altgedienten wieder ein. Durch die schlimmen Auswirkungen des Kriegsgeschehens kam der Dienst der Wehr fast zum Erliegen; so daß von 1942 bis 1946 die Chronik verstummte.

Nach Kriegsende im Jahre 1946 entschlossen sich die heimgekehrten Männer neu zu beginnen. Am 14. 7. des selben Jahres fand die erste Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Der von 1937-39 die Wehr führende Oberbrandmeister H. Wiedemann wurde zum Kdt. gewählt. Die Mannschaft hatte bald eine stattliche Anzahl und einen gute Ausbildungsstand erreicht. Bei herrlichem Wetter am 21. 5. 1950 fand das 75jährige Gründungsfest statt. Als Gastverein erschienen Patenverein Appetshofen, Wörnitzostheim, Rudelstetten, Heroldingen, Schrattenhofen, Bühl, Fessenheim, Deiningen, Wechingen, Schwörshelm und Nördlingen. Der ganze Festverlauf war harmonisch und eindrucksvoll. Die Ausrüstung der Wehr wurde im März 1950 durch eine Anhängelleiter, am 2. 12. 1953 durch 2 Alarmanlagen (Kümmeler, Scheible) und 1963 durch eine neue Motorspritze (T S 8/8) mit Anhänger (Ziegler) verbessert. Der 30. Jul 1971 war für die Freiwillige Feuerwehr Alerheim ein besonderer Tag. Nach eingehender Besichtigung des neu erbauten Gerätehauses wurde der Wehr ein neues Löschfahrzeug feierlich übergeben. Anschließend wurde eine Einsatzübung an den Raiffeisengebäuden durchgeführt. Im Gasthaus Scheible erfolgten Ansprachen von Bürger-

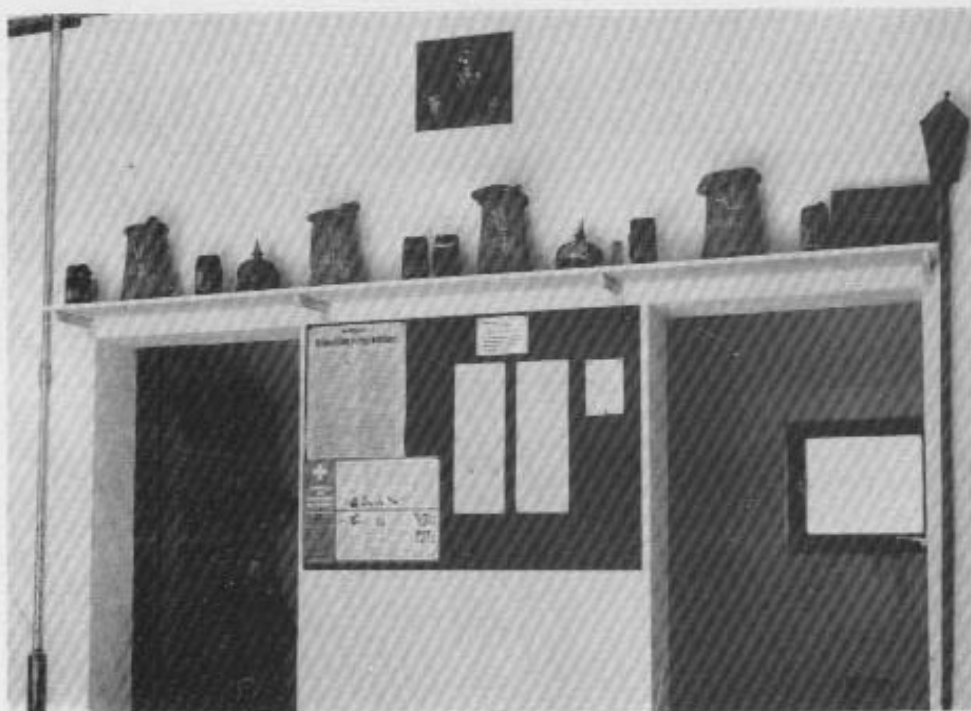


Freiwillige Feuerwehr Alerheim heute
 Obere Reihe von links: H. Lang, F. Thum, K. Sandl, K. Schönamsgruber, *F. Weng, W. Seitz, K. Mölle, H. Deuter, F. Wagner, W. Fickel
 Zweite Reihe von links: H. Wagner, F. Schmidt, K. Wüst, H. Wurm, W. Hubel, W. Erdle, H. Mailänder, F. Schick, F. Döbler, W. Wiedemann
 Dritte Reihe von links: K. Straß, *J. Glöning, W. Hiesinger, W. Rau, K. Wurm, J. Sieber, W. Fickel, *H. Voack, *K. Schmidt, H. Lettenmeier, F. Schmidt, H. Beier
 Vordere Reihe von links: *H. Husele, *K. Erdle, *F. Heuberger, *F. Gerstmeyer, *F. Hubel, *F. Hertle, *K. Rothbauer, *F. Kesselbauer, F. Deffner
 *im Festausschuß

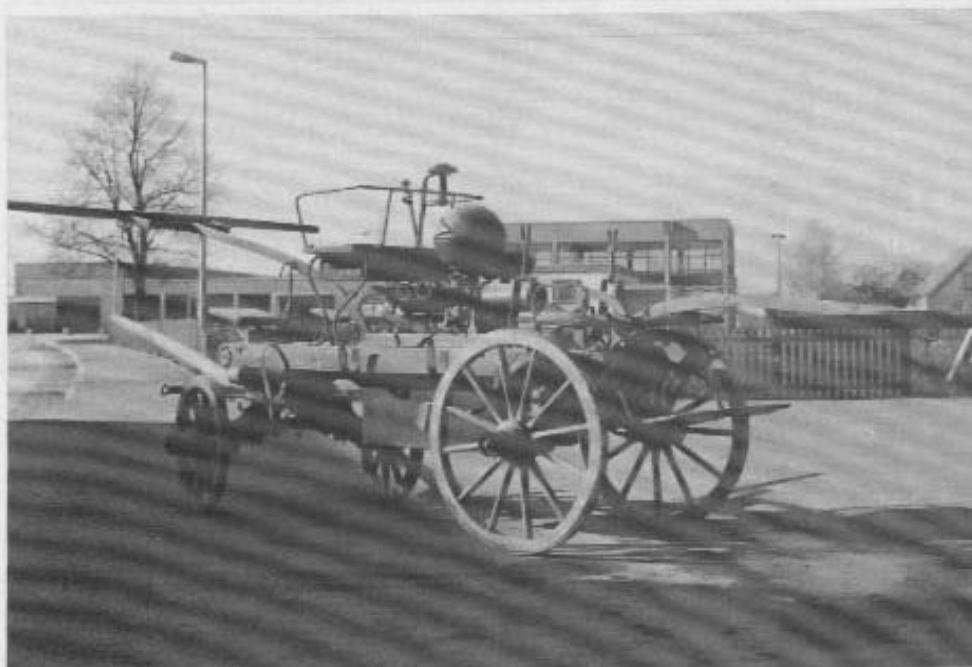
meister Stähle, KBI Albrecht, Oberegierungsrat von Rüden und von Herrn Hünner von der Fa. Ziegler. Es wurde darauf hingewiesen, daß Alerheim als erste Riesgemeinde ein Löschfahrzeug anschaffen konnte. Ein Festessen und einige gemütliche Stunden waren der Ausklang dieses Tages. Im Januar 1972 besuchte der damalige Landrat Herr Schmidt Alerheim, um folgenden verdienten Feuerwehrmännern für 25jährigen aktiven Dienst das Feuerwehrereichen zu verleihen: Fr. Pflanz, Hs.-Nr. 3 (ehem. Kdt.), Karl Hubel 46, (ehem. Kdt.), Fr. Weng 54, M. Fickel 6, Johann Erdle 17, Fr. Schick 13, K. Straß 106, H. Wurm 53, Fr. Thum 138, Fr. Husel 141 und Fr. Schick 13, K. Straß 106, H. Wurm 53, F. Sieber 159, H. Rummel 61, Fr. Thum 138, Fr. Husel 141 und Fr. Rau 27. 1973 wurde ein Schaum-aufmischer angeschafft, mit dem man hauptsächlich Ölbrände bekämpfen kann. Der Landkreis Donau-Ries kaufte 1974 ein Heuwehrgerät, welches in unserem Gerätehaus Platz gefunden hat. 4 Wehrmänner meldeten sich, dieses Gerät, wenn es notwendig ist, zu bedienen. Durch die großen finanziellen Anstrengungen unserer Gemeinde, wofür wir ihr herzlich danken, konnte unsere Wehr, einen für ländliche Verhältnisse hohen technischen Stand erreichen. In den letzten Jahren konnten mehrere Gruppen Leistungsabzeichen in Bronze und Silber erringen. Diese zusätzlichen Übungen brachten die Mannschaft auf einen guten Stand in der Ausbildung. Erst vor kurzem konnten mehrere gute junge Kräfte für diesen Dienst gewonnen werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Alerheim blickt getrost in die Zukunft und ist jederzeit bereit und einsatzfähig.

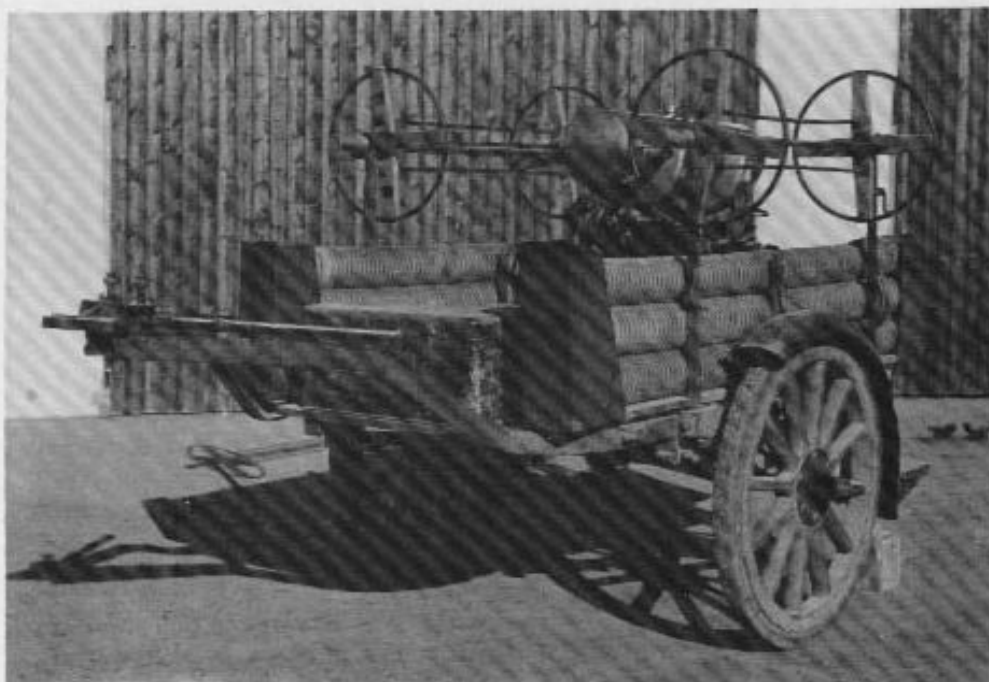
Fr. Hertle, Schriftführer und stv. Kdt.



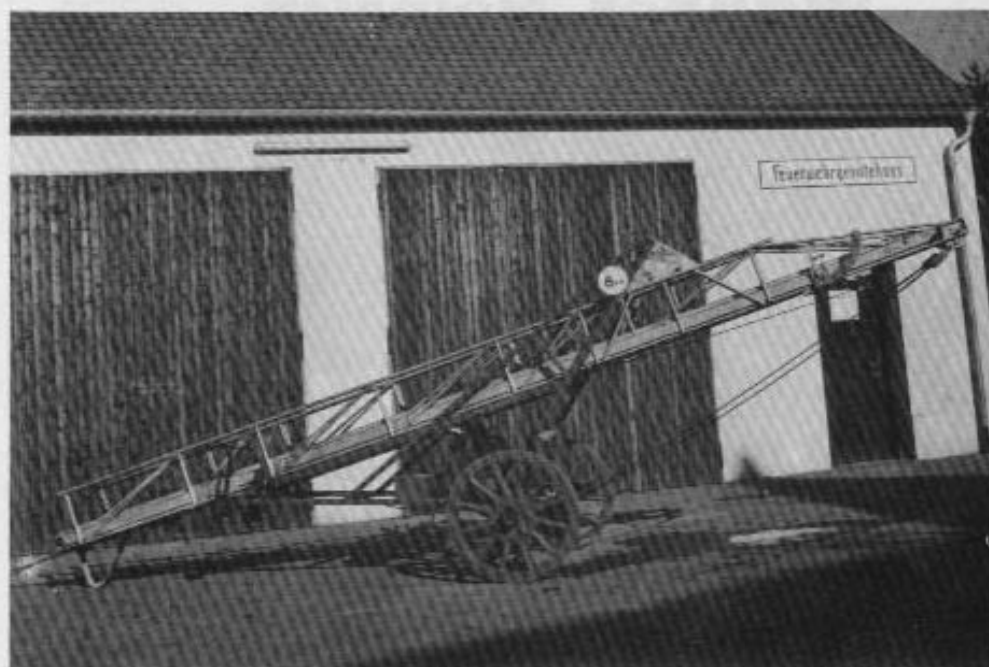
Erste Löscheräte



Saug- und Druckspritze 1887-1937



Eine der ersten Motorspritzen im Ries, 1935-1963



Leiter, angeschafft 1950. Dient hauptsächlich für besondere Hilfeleistungen



Auto mit Gerätehaus, beides im Jahr 1971 gekauft, bzw. erbaut.



Feuerspritze 1963-1971

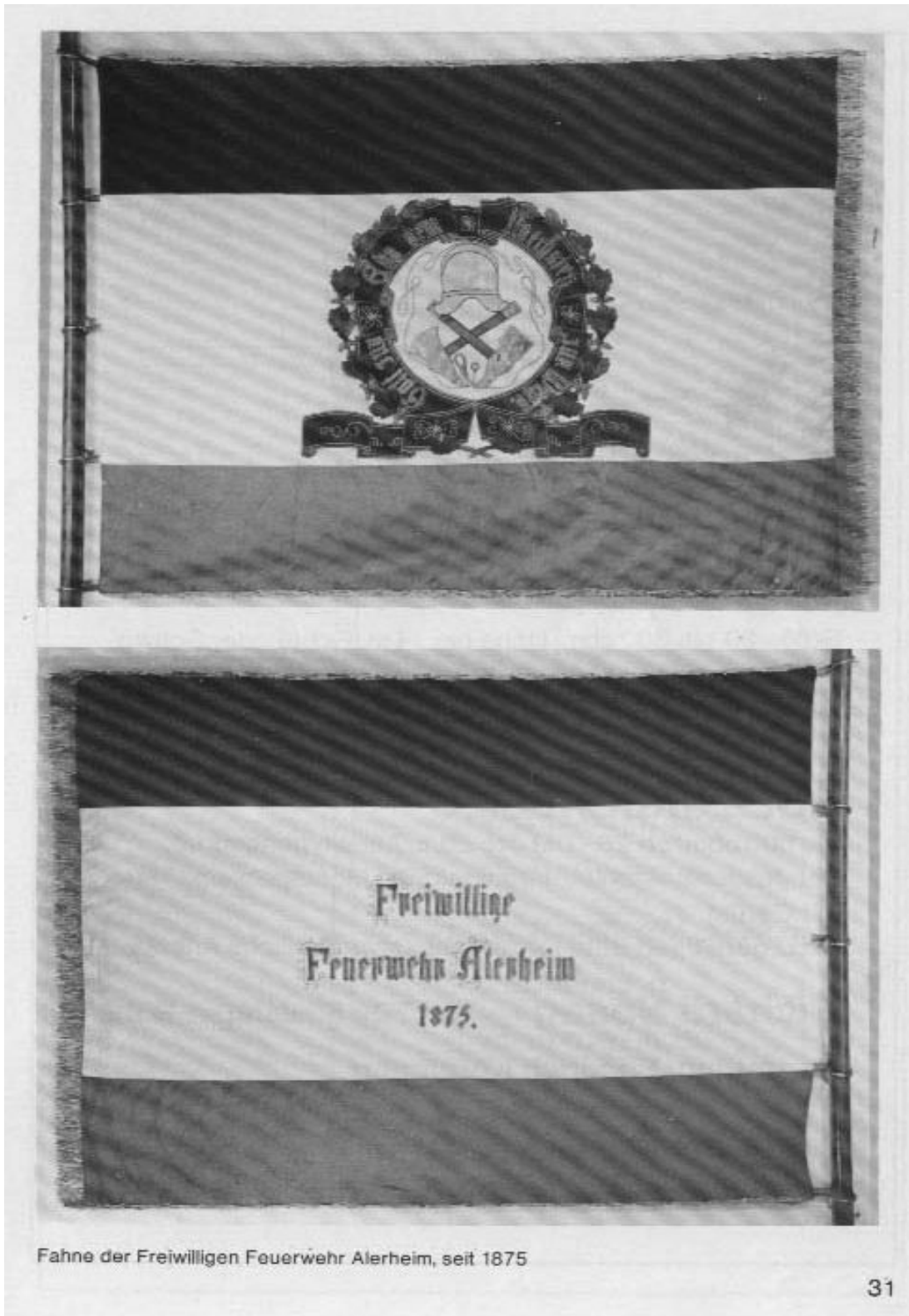
Die Brände

- 1889 bei Johannes Lutz Hs.-Nr. 103 (Blitzschlag – konnte gelöscht werden)
1891 Witwe Geiger Nr. 69 (Getreidestockbrand – durch zündelnde Kinder)
1894 bei Christian Bosch (Dachbrand, Ursache unbekannt)
1904 Georg Hubel Nr. 68 (Zimmerbrand, Ursache Kamin, gelöscht)
1912 Karoline Haug, Wennenmühle (Dachbrand, Ursache Lötlampe)
1913 Friedrich Wüst Nr. 155 (Scheune Totalbrand, Brandstiftung)
1920 Kaspar Schnörzinger Nr. 66 (Kaminbrand, gelöscht)
1920 Heinrich Wiedemann, Wennenmühle (Scheune Totalbrand, Dauer 2 Tage)
1926 Kaspar Fickel Nr. 114 (Scheune Totalbrand, vermutl. Brandstift.)
1928 Johann Deffner Nr. 131 (Totalbrand, Ursache unbekannt)
1937 Andreas Straß Nr. 73 (Scheune Totalbrand, selbstentzündetes Heu)
1951 Brauerei Scheible Nr. 24 (Balkenbrand im Holzschuppen, gelöscht)
1959 Christian Schmidt Nr. 14 (Scheune Totalbrand, Blitzschlag)
1959 Bauhütte d. Fa. Graschopp (Totalbrand, Ursache Brandstiftung)

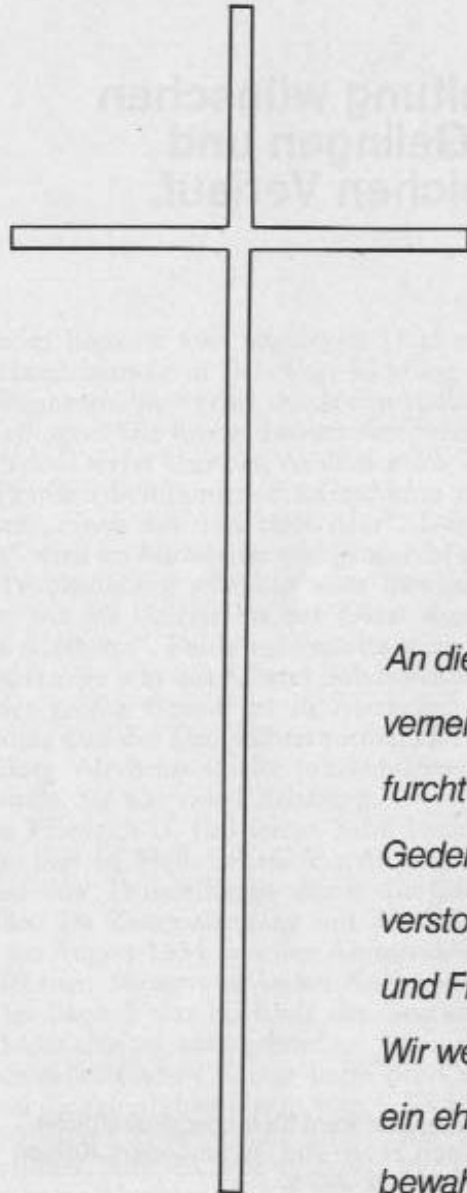
Die Kommandanten der Wehr:

- 1875–76 Jakob Fickel, H.-Nr. 114
1876–80 Kaspar Sieber, H.-Nr. 128
1880–98 Christian Bosch, H.-Nr. 156
1898–07 Johann Wurm, H.-Nr. 49
1907–19 Friedrich Fickel, H.-Nr. 6
1919–37 Kaspar Heuberger, H.-Nr. 78
1946–51 Heinrich Wiedemann, H.-Nr. 121
1951–53 Michael Strobel, H.-Nr. 74
1953–62 Friedrich Pflanz, H.-Nr. 3
1962–72 Karl Hubel, H.-Nr. 46
seit 1972 Friedrich Hubel, H.-Nr. 68

In den Jahren 1937–1939 führte die Wehr Heinrich Wiedemann als Oberbrandmeister. Von 1939 bis 1946 Kaspar Erdle als Brandmeister. Als einziger Kommandant in der Geschichte der Wehr wurde Kaspar Heuberger für mehrere Jahre in den Kreisausschuß berufen (heute Kreisbandmeister).



Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Alerheim, seit 1875



*An diesen Festtagen
vermeigen wir uns in Ehr-
furcht und im stillen
Gedenken vor unseren
verstorbenen Mitgliedern
und Freunden.
Wir werden ihnen
ein ehrendes Andenken
bewahren.*

Chronik der Gemeinde Alerheim

Alerheim liegt als weit angelegtes Dorf am Fuße des Wennenberges. Eine alte Handelsstraße in Ost-West-Richtung verläuft von Rudelstetten her an der Wennenmühle vorbei durch den südlichen Teil des Dorfes in Richtung Großelfingen. Die Römer bauten eine Straße in Süd-Nord-Richtung, welche östlich des Dorfes über den Ausläufer des Wennenberges führt.

Die Franken bestimmten die Geschichte unseres Ortes. Sie gaben ihm den Namen „Heim des Aler oder Alar“. Der im Dialekt gebräuchliche Name „Alre“ wird im Mittelalter viel gebraucht als „Alreheim“.

Der Frankenkönig schenkte seine hiesigen Güter dem Kloster Fulda. So finden wir im Verzeichnis der Güter dieses Klosters um 800 den Namen „villa Alarheim“. Fulda verwendete seine Güter zur Gründung des Klosters Solnhofen. So war das Kloster Solnhofen neben dem Gaugrafen von Oettingen der größte Grundherr in Alerheim. Außerdem hatte hier das Spital Wemding und der Deutschherrnorden Höfe.

Die Burg Alerheim spielte jahrhundertlang eine wichtige Rolle für die Gemeinde. Sie war eine Reichsburg.

Kaiser Friedrich II. ließ seinen Sohn Heinrich VII., der sich gegen ihn auflehnte, hier in Haft halten. Zu Anfang des 14. Jahrhunderts werden die Grafen von Trühendingen durch die Grafen von Oettingen als Besitzer abgelöst. Im Zusammenhang mit der Schlacht von Nördlingen wurde die Burg im August 1634 von den Kaiserlichen eingenommen und zerstört. Die verbliebenen Mauerreste lassen die bedeutenden Burganlagen noch erkennen. Im Bauhof war bis Ende der Grafschaft ein Oberamt und Pfliegeramt für 25 Ortschaften untergebracht.

Im Schmalkaldischen Kriege hatte der Ort zu leiden, weil sich in unserer Gegend die feindlichen Heere vom 4. bis 10. Oktober gegenüberlagen.

Der 30jährige Krieg brachte große Not. 1634 holten die schwedischen und kaiserlichen Truppen, was zu holen war und peinigten die Einwohner. Die Folge waren Hunger und Krankheit. Es wütete die Pest. Der Tod von mehr als zwei Dritteln der Bevölkerung war die Folge der Schlacht von Nördlingen. Von nun an waren die Leute jedes Jahr auf der Flucht.

Am schlimmsten wurde es am 3. August 1645, als um und in Alerheim die weltbekannte Schlacht geschlagen wurde. Die Schlacht dauerte nur wenige

Stunden, aber die Folgen waren 70 Jahre zu spüren. Die Kaiserlichen verwehrten unter General Mercy den Franzosen und Hessen den Übergang über die Donau durch die gute Verteidigungsstellung vom Wennenberg zum Schloßberg mit dem Ort im Mittelpunkt. Prinz Condé und Marschall Turenne griffen von Deiningen her an. Die französischen Truppen kämpften sich im Häuserkampf bis zum Friedhof durch, welcher als Befestigung standhielt.

General Werth warf mit seinen Reitern zwischen Dorf und Schloß die feindliche Reiterei nach Deiningen zurück. Er verhielt sich dabei zu lange. General Mercy fiel in den Kämpfen am Friedhof. General Werth kam nicht rechtzeitig zurück, um den Oberbefehl zu übernehmen. Nachdem die französischen Truppen aufgerieben waren, wagte Condé mit den Hessen den Sturm auf den Wennenberg, der gelang. Dadurch waren die Bayern im Friedhof von allen Seiten vom Feind umgeben und erhielten den erbeteten freien Abzug. Gegen 4000 Mann auf bayerischer und 5000 Mann auf französischer Seite sind hier gefallen. Die Ernte auf dem Felde war vernichtet, das Dorf zum größten Teil niedergebrannt.

Am 11. April 1765 wurde Johann Wilhelm Klein als Sohn des Oberamtspflegers Philipp Klein auf dem Schloß geboren. Er wurde der Begründer der Blindenfürsorge in deutschen Landen. 1804 gründete er in Wien die erste Blindenschule.

Der Chronist weiß von großen Bränden zu berichten. So brannten im Jahre 1729 infolge Brandstiftung 50 Anwesen ab. Im Jahre 1833 wurden 10 Anwesen eingeäschert. 1849 brannten 3 Anwesen ab.

1883 wurde in Alerheim der erste Raiffeisensche Darlehenskassenverein im Ries gegründet.

1898 erhielt Alerheim eine Postagentur, 1901 folgt eine Telephonstation.

Am 23. November 1909 spendete das neue E-Werk der Wennenmühle den ersten elektrischen Strom.

1955–58 wird die Flurbereinigung durchgeführt. Nach der Ortskanalisation und dem Bau der Wasserversorgung wurden die Ortsstraßen ausgebaut und mit einer Teerdecke versehen.

In den neu ausgewiesenen Baugebieten herrscht rege Bautätigkeit.

Am 1. 1. 1972 wurde Wörnitzostheim eingemeindet.

So schaut Alerheim wohlgerüstet und vertrauensvoll in die Zukunft.

Karl Rothbauer

Zum Jubiläum

*Zu Alerheim vor „Hundert Jahr“
machte sich auf eine Männerschar
um mit Kraft und etwas Elan
begegnen zu können dem roten Hahn*

*Die Feuerwehr war nun geboren
und es klang kräftig in den Ohren
das Horn, das zum Appell man blies
zum Exerzieren draußen auf der Wies*

*Da ging's noch militärisch zu
der Kommandant, er ließ ja keine Ruh
bis alles in den Köpfen saß
auch wenn jeder dann sehr schwitzte*

*Man kehrte dann im Wirtshaus ein
eine Scheible Maß, das sollt's nun sein
bald hat es in der Runde geklungen
schöne Lieder wurden da gesungen*

*Hat es wirklich mal gebrannt
so kamen sie alle angerannt
mit Wasser in Leinenkübeln wurde das Feuer gehemmt
Zimmerbrände wurden sogar ganz eingedämmt*

*Bald wurde eine Handspritze angeschafft
zum Teil ging's jetzt mit mechanischer Kraft
sie war der Stolz der ganzen Wehr
die Gemeinde Alerheim brachte die Goldstücke her*

Eines das will ich, das muß ich euch sagen
der Kommandant wurde mit der Fahne nach München
geladen
es war sicher herrlich anzusehen
wenn alle Fahnen aus Bayern wehen

Ein großer Tag, so steht's geschrieben
das ist gewiß nicht übertrieben
wenn man wird dazu berufen
die Prinzregentenschau zu besuchen

Die Zeit verging nun Jahr für Jahr
bis schließlich 1900 das erste Jubiläum war
das Fest feierte man in der Brauerei
alle Bewohner des Dorfes waren dabei

1914 kam der Krieg mit seinen Tücken
viele Wehrmänner mußten dann einrücken
es waren Opfer zu beklagen
sie wurden in fremder Erde begraben

Der Fortschritt kam auch in unserer Wehr
in den 30er Jahren mußte eine Motorspritze her
dies gab allen Leuten einen Ruck
als sie sahen diesen Wasserdruck

Als die schlimmen Tage des 2. Weltkrieges kamen
brauchte man wieder die Veteranen
sie erhielten die Wehr, das ist bekannt
es sei ihnen heute nochmals gedankt

Doch langsam drohte die Wehr zu erlahmen
bis schließlich unsere Heimkehrer kamen
man hat kaum den eigenen Augen getraut
so schnell haben sie eine starke Wehr wieder aufgebaut

Unseren Gemeinderäten sei es gedankt
sie haben die Leistung in den 100 Jahren anerkannt
und ließen ein neues Gerätehaus erstellen
dazu konnte sich noch ein Fahrzeug gesellen

Für die Zukunft, ja wir sind gerüst
seid alle froh, daß es so ist
drum sind wir jetzt und alle Zeit
wenn die Sirene ruft „wir sind bereit“

F. Hertle